

**FINALISTEN
DER A-KLASSEN**
Frauen 18+ A-Standard

1. Petra Zimmermann/
Caroline Privou,
TTC Rot-Gold Köln
2. Barbara Wanek-Zajic/
Veronika Wohralik, Tanz-
sportakademie Wien, A
3. Maja Frische/
Andrea Rautenbach,
TSC Mondial Köln
4. Heidrun Kling/
Heike Hämmer,
TSG Fürth
5. Kerstin Kallmann/
Cornelia Wagner,
pinkballroom Berlin
6. Beate Fricke/
Anja Schulze,
Queerballroom im TSK
Residenz Dresden

Frauen 35+ A-Standard

1. Heidrun Kling/
Heike Hämmerer,
TSG Fürth
2. Maja Frische/
Andrea Rautenbach,
TSC Mondial Köln
3. Dorothea Arning/
Almut Freund,
TC Spree-Athen Berlin
4. Angelina Brunone/
Sabine Keldenich,
Swinging Sisters Köln

Rettungen für das Parkett

Zur Eröffnung und als Zuschauer der Deutschen Meisterschaft war Radebeuls Oberbürgermeister Bert Wendsche in die Löbnitzhalle gekommen. In seiner Begrüßungsansprache lud er die Tänzer und Gäste herzlich zu den am selben Wochenende in Radebeul stattfindenden Karl-May-Festtagen ein, wo ebenfalls getanzt würde, allerdings im Westernstil. Ob den Freunden des Equality-Tanzsports in Anbetracht des kompakten Zeitplans der Deutschen Meisterschaften und ihres Rahmenprogramms dafür Gelegenheit blieb, muss bezweifelt werden.

Bleibt zu hoffen, dass der gleichgeschlechtliche Tanzsport zukünftig ein ähnliches Jubiläum feiern darf, wenn auch in diesem Jahr ein leichter Rückgang der Startmeldungen, insbesondere in der Lateinsektion, zu verzeichnen war. Während üblicherweise bei Equality-Turnieren die Frauenpaare zahlenmäßig überwiegen, waren erstmals bei dieser 8. Ausgabe der Equality-DM die Starterzahlen der Frauen- und Männerpaare ziemlich ausgewogen. Zum ersten Mal fand die DM des Deutschen Verbands für Equality-Tanzsport (DVET) in den neuen Bundesländern statt. Auch dort hat der Tanzsport von Frauen- und Männerpaaren inzwischen Fuß gefasst und das Ausrichter-Team von QUEERBALLROOM im Tanzsportklub Residenz Dresden

*Sieger Frauen 18+ A-Latein
(eine davon hochschwanger):
Ulrike Hesselbarth/Kristin Marunke.*

*Sieger Frauen 18+ A-Standard:
Petra Zimmermann/Caroline Privou.
Fotos: Estler.*

ERGEBNISSE

Alle Ergebnisse, auch die der unteren Klassen, sind zu finden auf der Seite des Europäischen Equality-Dachverbands ESSDA auf www.essda.eu/results/2012/results12.htm.



schirm

Zeitgleich fanden am 18. und 19. Mai in Radebeul bei Dresden die Meisterschaften der Equality-Tänzer/-innen und die Karl-May-Festtage zum 100. Todestag von Karl May statt.

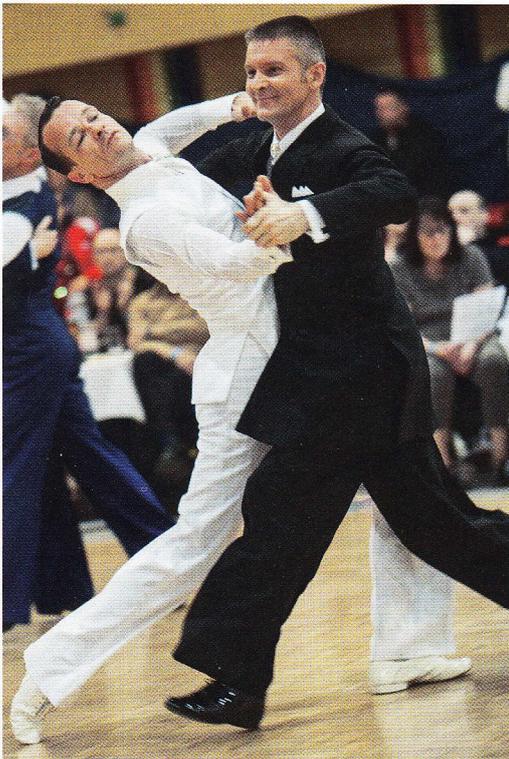


Foto links:
Sieger Männer
18+ A-Standard:
Jens Neumann/
Horst Droste.

Foto rechts:
Sieger Männer
18+ A-Latein:
Christian
Roman Wenzel/
Vincenzo Rampino.
Fotos: Schlichting.



bereitete den deutschen und internationalen Turnierpaaren, Gästen und Offiziellen eine hervorragend organisierte Meisterschaft in gewohnt herzlicher Atmosphäre. Diesem besonderen Ambiente konnte sich auch der Präsident des sächsischen Landestanzsportverbands Dietrich Rupp nicht entziehen, der die Meisterschaften an beiden Tagen einige Stunden lang verfolgte.

Da die Teilnehmerzahlen leider hinter den Erwartungen des Veranstalters und Ausrichters zurückblieben, kam man mit der Finanzierung des Leihparketts für die Löbnitzhalle etwas in Bedrängnis. Hier sprang der DVET mit einem „Parkett-Rettungsschirm“ oder anders ausgedrückt, einer Bürgschaft für die Kosten des Parketts ein, um die kurzfristig angedachte Alternative, auf dem Kunststoff-Hallenboden tan-

zen zu lassen, aus dem Weg zu räumen. Es besteht sogar eine große Chance, dass diese Bürgschaft des Verbands nicht oder nur zum Teil in Anspruch genommen werden muss, weil ein Spendenaufruf im Vorfeld der DM eine enorme Unterstützung seitens der Community zur Folge hatte, sei es von befreundeten Vereinen, Unternehmen oder Einzelpersonen.

Doch bevor getanzt werden durfte, versammelten sich die Mitglieder des DVET am Vorabend der DM zu ihrem 2. ordentlichen Verbandstag in der noch jungen Verbandsgeschichte. Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen zum Präsidium wurde erfreulicherweise die bislang bestehende Dominanz von Köln und Berlin etwas relativiert. Vertreten im DVET-Präsidium sind neben dem TNW und Berlin nun auch Ham-

burg, Hessen und Sachsen. Der Süden ist leider weiterhin absolut unterrepräsentiert, obgleich dort der mitgliederstärkste Verein des DVET angesiedelt ist. Bemerkenswert ist, dass fast alle Präsidiumsmitglieder auch aktive Equality-Tänzer sind. Ein Kurzbericht vom Verbandstag und die Zusammensetzung des neuen Präsidiums findet sich auf der DVET-Homepage (www.equalitydancing.de).

Wer vor oder nach seinem Turnier die Stadt Dresden besichtigte, kam um eine Begegnung mit einem der Wahrzeichen der Stadt, dem goldenen Reiter (Standbild von August dem Starken), nicht herum. Als Begrüßungsgeschenk erhielt jeder eine vom frischgebackenen 1. Beisitzer des DVET selbstgebackene (!) Version der Reiterfigur.

>>

Frauen 18+ A-Latein

1. Ulrike Hesselbarth/
Kristin Marunke,
pinkballroom Berlin
2. Beate Fricke/Anja Schulz,
Queerballroom im TSK
Residenz Dresden
3. Camilla Cecilie Jonson/
Nete Jorgensen,
Kopenhagen, DK
4. Kerstin Kallmann/
Cornelia Wagner,
pinkballroom Berlin
5. Barbara Wanek-Zajic/
Veronika Wohralik, Tanz-
sportakademie Wien, A
6. Raphaela Edeler/
Ela Kuczmarzki,
TSG Leverkusen

Frauen 35+-A Latein

1. Angelina Brunone/
Sabine Keldenich,
Swinging Sisters Köln
2. Dorothea Arning/
Almut Freund,
TC Spree-Athen Berlin
3. Tori Settle/Yvonne Settle,
Central London School of
Dance, GB

Männer 18+ A-Standard

1. Jens Neumann/
Horst Droste, Berlin
2. Pascal Herrbach/
Christian Wenzel,
pinkballroom Berlin/
TSC conTAKT Düsseldorf
3. Csaba Csetneki/Balázs
Gáti, Eklektika Budapest
4. Holger Wenzel/
Andreas Schöpp,
pinkballroom Berlin
5. Peter Becker/
Stefan Schlattmeier,
Warminia Bielefeld/
Grün-Gold TTC Herford
6. Cor Bressing/Arno Doorn,
UNIQUE Dance, NL

Männer 35+ A-Standard

1. Peter Becker/
Stefan Schlattmeier,
Warminia Bielefeld/
Grün-Gold TTC Herford
2. Holger Wenzel/
Andreas Schöpp,
pinkballroom Berlin
3. Frank Neuenhoff/
Alexander Weber,
TTC Rot-Gold Köln
4. Thorsten Reulen/
Stefan Huch,
pinkballroom Berlin
5. Rainer Dietzel/
Ludwig Becker,
TSC Balance Berlin
6. Johannes
Schrattenholzer/Werner
Mayrhofer, Tanzsport-
akademie Wien, A

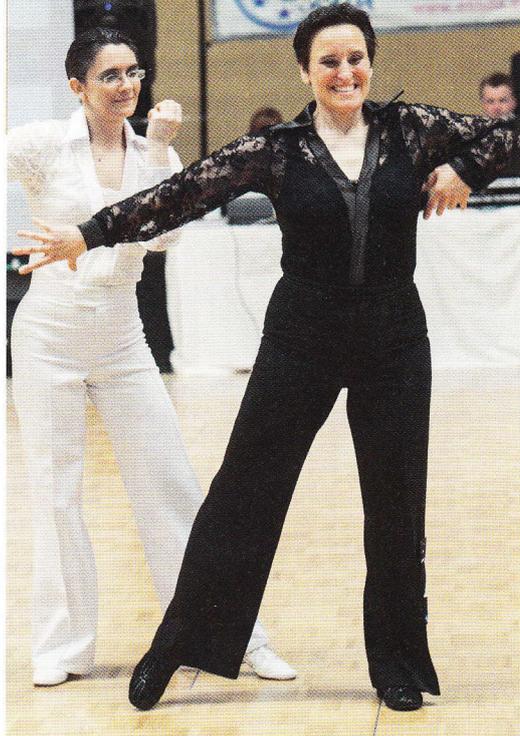


Foto links:
Sieger Frauen
25+ A-Latein:
**Angelina Brunone/
 Sabine Keldenich.**
Foto: Schlichting



Foto rechts:
Sieger Männer
35+ A-Standard:
**Peter Becker/
 Stefan Schlattmeier.**
Foto: Estler

Männer 18+ A-Latein

1. Christian Roman Wenzel/
Vincenzo Rampino,
TSC conTakt Düsseldorf
2. Ingo Jungblut/
Peter Dietrich, TSC
Blau-Gold-Rondo Bonn/
Seitenwechsel Cologne
3. Lars Noack/
Mark Kriebisch,
Club Céronne Hamburg
4. Michael/Majlajf, Polen

Männer 35+ A-Latein

1. Claus Koggel/
Thomas Bensch,
Ballhaus Walzerlinks-
gestrickt Berlin
2. Bernd Müller/
Gerd Hummel,
L.U.S.T. 2000 e.V.
München
3. Bernd Flaschmann/
Uwe Faulstich,
TanzArt Hannover
4. Kai Pose/Thomas Strunk,
Club Saltatio Hamburg
5. Johannes
Schrattenholzer/
Werner Mayrhofer, Tanz-
sportakademie Wien, A

WR Marion Dehling,
Tanz Akademie Berlin
 Heidi Estler,
1. TC Ludwigsburg
 Torben Fedder,
TSC Savoy München
 Michael Hölschke,
Tanzsportklub Residenz
 Dresden
 Horst Neumann,
TTC Rot-Gold Köln
 Madeleine Rohne,
TSC Sängerstadt
 Finsterwalde
 Christoph Losensky,
Tanzclub Bernau
 Kerstin Stettner, Tanz-
 sportgemeinschaft Fürth
 Jiri Stumpf,
STK Gebert Ústí n.L., CZ
 Monika Thiel,
TSZ Augsburg

TL/BEISITZER

Tobias Bach, Jens Kirsch,
Sabine Reh, Uli Trodler

CHAIRMAN

Heiko Ehrig,
Detlev Müller

MODERATOREN

Frank Röpke,
Fritzi Trautwein

Ausgetragen wurden wieder acht Titel-Wettbewerbe um die Deutsche Meisterschaft. Zusätzlich suchten die vier DVET-Wanderpokale ein neues Zuhause bei den Gewinnern der Kombinations-Wertung. Manche Titelverteidigung schien reine Formsache zu sein, in einigen Sektionen gab es aber auch Überraschungen und Wechsel an der Spitze.

Am ersten Tag gingen drei der vier DM-Titel an Paare aus Berlin: Die Equality-Wiedereinsteiger Jens Neumann/Horst Droste siegten bei den Männern Standard 18+. Die Titelverteidiger, Pascal Herrbach/Christian Wenzel, lagen nach dem Slowfox noch gleichauf und unterlagen ganz knapp erst im letzten Tanz. Mit größter Spannung wurde das Finale Frauen Latein erwartet, da die Titelverteidigerinnen Reger/Dlouhy in diesem Jahr nicht am Start waren. Den Meistertitel im Turnier der Frauen Latein 18+ sicherten sich, nach ihrem Vizetitel im letzten Jahr, Ulrike Hesselbarth/Kristin Marunke. Auch dieses Turnier blieb spannend bis zur offenen Wertung des letzten Tanzes. Deutsche Vizemeister wurden Beate Fricke/Anja Schulz vom ausrichtenden Verein. Eindeutiger ging es am Vormittag bei den Seniorenturnieren zu. Bei den Männern Latein 35+ siegten die Berliner Claus Koggel/Thomas Bensch klar vor Bernd Müller/Gerd Hummel aus München. Die Meisterserie der Berliner Paare am ersten Tag wurde nur von Heidrun Kling/Heike Hämmerer aus Fürth unterbrochen. Sie gewannen den DM-Titel bei den Frauen Standard 35+ vor den Vorjahresersten Maja Frische/Andrea Rautenbach aus Köln.

Tag zwei verlief ausgesprochen erfolgreich für Paare aus dem TNW. Alle vier Titel gingen am Samstag in diesen Landesverband, und zwar recht unangefochten. Petra Zimmermann/Caroline Privou ertanzten sich den Sieg mit allen möglichen Bestno-

ten. Zum achten Mal in Folge, also seit Einführung der Deutschen Meisterschaften, standen sie damit auf dem Siegetreppchen bei den Frauen Standard 18+. Platz zwei des Turniers belegten Barbara Wanek-Zajic/Veronika Wohralik aus Wien, aber Zweite der rein nationalen Wertung und damit Deutsche Vizemeister wurden die Kölnerinnen Maja Frische/Andrea Rautenbach. Mit einer hervorragenden Leistung und der maximalen Zahl an Einsen wurden Christian Roman Wenzel/Vincenzo Rampino aus Düsseldorf Sieger bei den Männern Latein 18+. Lediglich eine zwei gaben die für Bonn startenden Ingo Jungblut/Peter Dietrich ab und wurden mit dieser eindeutigen Wertung Deutsche Vizemeister Männer Latein. Bereits vormittags hatten sich Peter Becker/Stefan Schlattmeier mit allen gewonnenen Tänzen zum fünften Mal in Folge den DM-Titel der Männer Standard 35+ nach Bielefeld/Herford geholt. Hier durfte mit Holger Wenzel/Andreas Schöpp ein weiteres Berliner Paar einen Vizemeistertitel mit in die Hauptstadt nehmen. Die Siegesserie für den TNW wurde komplettiert durch die Kölnerinnen Angelina Brunone/Sabine Keldenich, die zum ersten Mal das Lateinturnier der Frauen 35+ für sich entschieden. Die Titelverteidigerinnen, das Berliner Frauenpaar Dorothea Arning/Almut Freund, gewannen zwar die Samba, mussten sich aber in den anderen vier Tänzen den Kölnerinnen geschlagen geben.

Diese beiden Senioren-Frauenpaare machten auch den Titelkampf um die Kombinationswertung unter sich aus. Durch ein etwas besseres Ergebnis in der Standardsektion lagen Arning/Freund knapp vorne und durften somit den dicken Wanderpokal mit nach Berlin nehmen. Die Vierfach-Starter (18+ und 35+, Standard und Latein) Claus Koggel/Thomas Bensch gewannen die Allround-Wertung sowohl bei den Män-

nern der Hauptgruppe als auch der Senioren. Da dieses Ergebnis rein rechnerisch aus den Resultaten der Standard- und Lateinturniere ermittelt wird, kam es bei den Männern 18+ zu einem geteilten ersten Platz. Der DVET-Wanderpokal wird somit bereits im Laufe des Jahres wandern und zwar von Koggel/Bensch aus Berlin zu Roberto Weigel/Sebastian Berndt nach Dresden. Ihre ersten beiden gemeinsamen Turniere Standard und Latein 18+ tanzten Beate Fricke/Anja Schulze vom ausrichtenden Verein QUEERBALLROOM im TSK Residenz Dresden. Mit dem Gewinn des Wanderpokals für die Deutschen Meisterinnen Hauptgruppe Kombination sorgten die beiden für das i-Tüpfelchen auf eine rundum gut organisierte und liebevoll ausgerichtete Meisterschaft, die nicht mit dem sonst üblichen Ball, sondern mit einem gut besuchten, lockeren „Social-Dance“-Abend endete. Bei dieser Gelegenheit schwofen die Tanzfreunde aus Dänemark, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Schweiz, Ungarn und Deutschland in gewohnter Weise querbeet miteinander – mal führend, mal folgend.

Wer sich am nächsten Tag immer noch nicht von Dresden und den anderen Equality-Freunden trennen konnte, nahm am Sonntag noch an einer gemeinsamen exklusiven Führung durch das faszinierende „Elbflorenz“ teil, unternahm eine Bootsfahrt auf der Elbe, kostete Wein aus Sachsen oder absolvierte bei herrlichem Wetter alle drei Programmpunkte.

Im Jahr 2013 wird die Deutsche Meisterschaft zum zweiten Mal in Berlin ausgetragen. Als Datum wurden wieder die beiden Tage nach Christi Himmelfahrt ausgewählt, welche im nächsten Jahr auf den 10. und 11. Mai fallen.

Maja Frische